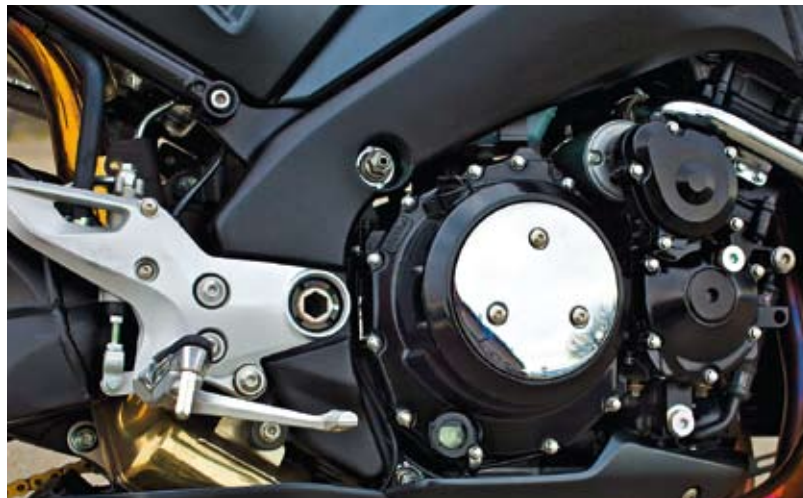


Der erste mit Bio-Treibstoff betriebene Töff ist beileibe kein Weichei: Mit 185 PS und einem Drehmoment von 146 Nm ist die Suzuki Bio-King das derzeit stärkste «Naked-Bike» auf unseren Strassen.

ÖKO-KÖNIG MIT ANSPRUCH AUF POLEPOSITION



Andreas Fischer (Text) und Matthias Hofstetter (Fotos)

— **DIE ANREGUNG**, in der Schweiz ein Bio-Motorrad zu bauen, kam von Michael Kutschke, einem Redaktor des Fachmagazins «Töff». Zum Entscheid, für das Experiment ausgerechnet die mächtige B-King als Basis zu nehmen, erklärt der technische Leiter des Schweizer Suzuki-Importeurs Frankonia, Claus Hagelund, der das Projekt betreut: «Der hubraumstarke Motor der B-King ist gutmütig genug, um mit unterschiedlich fetten Treibstoffgemischen fertig zu werden und unterscheidet sich auch sonst nicht allzu sehr von Motoren, die für den Betrieb mit Ethanol ausgelegt sind.»

Das 1350 Kubikzentimeter-Triebwerk stammt aus der berühmterberüchtigten Hayabusa, dem ersten Strassenmotorrad, das die 300-Stundenkilometergrenze knackte. Allerdings wurde das Mapping verändert, um die Höchstgeschwindigkeit zugunsten besserer Alltagstauglichkeit zurückzunehmen. Doch die Leistung des Motors ist immer noch so gewaltig, dass es die Konstrukteure für richtig hielten, einen Schalter einzubauen, mit dem sich die Leistungscharakteristik je nach Situation und Fahrkönnen per Knopfdruck verringern lässt.

Bei Frankonia arbeitet man seit letztem Sommer am Bio-King-Projekt. Dabei blieb, wie Hagelund sagt, die Hardware weitge-



BEREITS IM STEHEN macht die Bio-King mit ihrem ungewöhnlichen und aggressiven Design mächtig Eindruck. Sie fährt sich jedoch sehr bequem und vermittelt trotz der Respekt einflößenden Kraft des Motors ein sicheres Fahrgefühl.

hend unberührt. Die Anpassungen konzentrierten sich auf die Elektronik. Unterdessen übertrifft die mit Bio-Ethanol E85 betriebene Bio-King die Leistung des Ausgangsmodells: 185 Pferde sind eine ganze Menge für ein Motorrad, dem die Messungen der EMPA einen um über 50 Prozent geringeren CO₂-Ausstoss bescheinigen. Die gesamte CO₂-Bilanz soll sich gar um 70 Prozent reduzieren.

— **NUR KEINE HEMMUNGEN.** So weit, so gut, aber wir wollen wissen, wie sich das Motorrad anfühlt. Der Kraftprotz nötigt einem bereits im Stehen Respekt ab. Falsche Bescheidenheit ist nicht die Sache der Bio-King: Ein Töff, eckig und muskulös, als sei er einem Manga-Comic entsprungen. Wer mit diesem Mo-



torrad unterwegs ist, muss seine Hemmungen ablegen. Mit dem aggressivem Scheinwerfer und einem Tank, platzfordernd wie ein Schneepflug, markiert der japanische Kraftmeier den Anspruch auf die Chefposition. Der 200er-Pneu am Hinterrad und die zwei dicken Rohre, die wie Raketen unter der Sitzbank hervorragen, machen dies auch jedem Hinterherfahrenden klar.

Bei so viel zur Schau getragener Kraft neigt der Testfahrer erst einmal dazu, mit Leistungsstufe «B» zu starten, die der Bio-King die Charakteristik eines angepassten 120-PS-Motorrades gibt. Das Riesenbaby lässt sich überraschend leicht bewegen und benimmt sich im Stadtverkehr durchaus manierlich. Man sitzt ausserordentlich bequem und fühlt sich schnell wohl. Ich kann der Versuchung nicht widerstehen und schalte am Stadtausgang beim Stopp am Lichtsignal – weil sich das nur im Leerlauf machen lässt – auf Leistungsstufe «A». Nun sollten sich volle Kraft und Drehmoment abrufen lassen. Hinter den letzten Häusern drehe ich am Gas und werde vorwärtsgerissen. Die Arme strecken sich, und das Vorderrad wird verdächtig leicht. Bereits im ersten Gang beschleunigt die Bio-King blitzartig auf über 120 km/h und da sind noch weitere fünf Gänge, bis bei knapp



DAS MEINT DER TESTFAHRER:

«Ein gutes Öko-Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Aber schlafen sollte man auf der Bio-King nicht: Das Ethanol-Kraftpaket ist im A-Modus kein bisschen zahmer als die Benzinversion.» **ANDREAS FISCHER**

DAS COCKPIT und die breite Tankabdeckung signalisieren dem Fahrer: Mit der Bio-King bist du der Chef.



250 km/h Schluss ist. Bei nasser Fahrbahn – und wenn man sich nicht mit dem Strassenverkehrsgesetz anlegen will – sollte man sich besser nicht auf so etwas einlassen.

— **DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS.** Auf der Seestrasse treibt einem die Bio-King ein breites Grinsen ins Gesicht. Hat man seine Gashand einigermaßen unter Kontrolle, vermittelt der 260-Kilo-Koloss die ganze Leichtigkeit des Seins und reagiert dennoch fast automatisch auf jeden Wunsch des Fahrers. Dank der schier Kraft des Motors kann man sich im dritten und selbst im vierten Gang locker auch im engeren Kurvengewimmel tummeln. In Sachen Drehmoment und Vortrieb ist beim besten Willen kein Unterschied zur benzingetriebenen Schwester auszumachen. Nur wenn sie mit laufendem Motor am Strassenrand steht, entweicht den riesigen Auspuffen ein etwas anderer, aber keineswegs unangenehmer Geruch: Dieser Duft von verbranntem Alkohol signalisiert, dass hier etwas Neues, möglicherweise Zukunftsträchtiges entstanden ist.

— **FLEXI-FUEL.** Der Verbrauch mit E85 ist um etwa acht Prozent höher als mit Benzin. Das fällt jedoch kaum ins Gewicht, insbesondere, solange der Benzinpreis relativ hoch ist. Problematischer ist, dass es in der Schweiz bisher nur um die 70 Tankstellen gibt, die E85 anbieten. Frankonia will die Bio-King daher zu einer «Flexi-fuel» weiterentwickeln, die, falls einmal Normalbenzin getankt werden muss, automatisch feststellt, welches Ethanol/Benzingemisch sich gerade im Tank befindet und die Motorcharakteristik entsprechend reguliert. Frankonia-Direktor Roland Müntner geht davon aus, dass die Bio-King Flexi-fuel spätestens bis im Herbst in Kleinserie produziert werden kann. Der Preis soll rund 20 Prozent über der Benzinversion liegen, also etwa bei 25'000 Franken. Für das Geld gibt's dann ein ruhiges Gewissen und gratis ein mächtig beeindruckendes Männer-Motorrad dazu.

UNSERE TESTMASCHINE:

Suzuki Bio-King (Prototyp)
Motor: 4-Zylinder Reihenmotor
Hubraum: 1350 cm ³
Bohrung x Hub: 81 x 65 mm
Drehmoment: 146 Nm bei 7200/min
Leistung: 185 PS bei 9500/min
Treibstoff Bio-Ethanol E85
Leergewicht: 259 kg
Preis: voraussichtlich ca. Fr. 25'000.–

Frankonia, Hohlstrasse 612, Zürich
Tel. 044 431 65 11
www.frankonia.ch



MOTORRAD IN SICHTWEITE der Schlafstätte.



MIT DEM BIKE INS HOTELZIMMER

In Murg am Walensee entstand in einer ehemaligen Spinnerei ein topmodernes Lofthotel. Im denkmalgeschützten Gebäude stehen zehn Loftzimmer und eine Loftsuite für Gäste bereit. Und als Besonderheit gibt es in diesem einzigartigen Hotel auch zwei exklusive Bikerlofts: Hier werden die Zweiräder direkt neben dem Bett geparkt.

Da schlägt jedes Bikerherz höher. Nach einer schönen Ausfahrt muss das edle Gefährt nicht zurück in die dunkle Garage oder draussen stehen bleiben, sondern kommt mit ins Hotelzimmer. Möglich ist dies im wohl einzigen Bikerloft in der Schweiz, am malerischen Walensee. Es befindet sich auf einem rund 30'000 m² grossen Gelände einer ehemaligen Spinnerei. Unter Beibehaltung des industriellen Charakters wurde (und wird) diese mit viel Engagement und Kreativität umgebaut und beherbergt nebst dem Hotel auch 35 Lofts sowie Ateliers und Gewerberäume. Das im Frühling 2008 offiziell eröffnete Hotel selbst bietet zehn Loftzimmer und eine 330 m² grosse Loftsuite mit vier Zimmern und zwei Bädern. Die grossen, hohen Räume tragen die Namen

einer vormaligen Spinnereiabteilung, Fotos geben Einblick in die Vergangenheit und die moderne Innenausstattung greift die industrielle Geschichte des Gebäudes auf. Wenige, aber edle Materialien schaffen eine stilgerechte Einheit. Nebst diesen Loftzimmern, die nicht nur für Biker, sondern auch für Familien geeignet sind, gibt es einen Frühstücksraum, eine Leselounge, Seminar- und Sitzungsräume, Galerie, Lobby und einen Fitnessraum. Ausserdem können die Gäste im Loft auf der obersten Etage, also bei wundervoller See- und Bergsicht, ein exklusives, privates Dinner geniessen und gleich neben dem Lofthotel befindet sich die «Sagibeiz», ein Restaurant mit Bar direkt am Walensee.

Die beiden Bikerlofts bieten nebst dem Zweirad Platz für je zwei Personen. Preis pro Person und Übernachtung: Fr. 130.– inkl. Frühstück.

→ **Lofthotel**

Alte Spinnerei, Murg
Tel. 041 720 35 75
www.lofthotel.ch
www.loftmurg.ch